

# Ballonfestival ist geplatzt

Michael Bering hat sich aus der Organisation zurückgezogen wegen Differenzen mit dem LSV und der Stadt – Neuer Partner gesucht

Von Axel Sturm

Am Freitagabend ließ der Mitorganisator des Ballonfestivals, Michael Bering von Heidelberg-Ballon, den Ballon platzen. Er teilte per Pressemitteilung mit, dass die Veranstaltung auf der Neckarwiese – zu der bis zu 25 000 Besucher kamen – nicht mehr in Ladenburg stattfinden werde. Im Gespräch mit der RNZ teilte Bering mit, dass es „unüberbrückbare Differenzen“ gebe. Laut dem Unternehmer aus Hilsenhain liege die Absage an den „Verquickungen der Stadt mit der Fußballabteilung der Ladenburger Sportvereinigung“, die Bering falsch eingeschätzt habe. Die Fußballer waren für das Catering beim Festival verantwortlich, was Bering auch mittragen konnte. Nun wollte er aber einen weiteren Partner ins Boot holen, um zum einen die Einnahmensituation zu verbessern und zum anderen das Catering auf „professionelle Beine“ zu stellen. „Die Fußballer haben das noch nie im Griff gehabt – ich bin, was den Gastronomiebereich betrifft, sehr unzufrieden“, sagte Bering. Für die Teilnahme am Festival habe er von der LSV 4000 Euro erhalten. Viel zu wenig, wie Bering findet, denn andere Gastronomen – unter anderem ein in Ladenburg ansässiger Cateringbetrieb – hätten weit über 10 000 Euro angeboten, um die Bewirtung zu organisieren. Auch der ASV hätte schon vor zwei Jahren nachgefragt, mit einem Stand das Angebot zu ergänzen. Vom LSV und von der Stadt sei dies aber nicht genehmigt worden.

Für Bering sind die Grenzen des Zumutbaren jetzt überschritten. „Ich muss endlich schwarze Zahlen schreiben – vom Drauflegen kann mein Unternehmen nicht leben.“ Er erklärte die Gespräche mit der Stadt und dem LSV für gescheitert. Er findet die Entwicklung „äußerst schade“, denn das Festival entwickelte sich zum Besuchermagneten. Aber ein kooperatives Arbeiten sei mit der LSV-Fußballabteilung nicht möglich. „Schade und überrascht“, waren die beiden ersten



Am Boden liegt die Organisation des Ballonfestivals, nachdem sich Michael Bering daraus zurückgezogen hat. Die Stadt schaut sich jetzt nach einem neuen Partner um. Foto: Sturm

Worte, mit denen Bürgermeister Rainer Ziegler die Entwicklung kommentierte. Das Festival, das seit dem Grünprojekt im Jahre 2005 auf der Neckarwiese stattfand, sei eine große Bereicherung im Veranstaltungsprogramm gewesen. Ziegler sprach allerdings auch von einem „Spannungsfeld“, in dem die drei Partner Stadt, LSV und Bering gemeinsam gewirkt haben. Er musste mehrfach schlichtend eingreifen, um Absprachen einzufordern. „Veranstalter des Festivals ist die Stadt Ladenburg, die die Veranstaltungsfläche zur Verfügung stellte und dem LSV als Partner die Verköstigung übertrug“, stellte Ziegler klar, dass Bering allein das sportliche Sagen habe. Freilich gestatte ihm die Stadt, Werbepartner ins

Boot zu nehmen, um das Festival rentabel zu machen. Die Stadt selbst unterstützte es, indem sie den Strom zur Verfügung stellte und den Abfall entsorgte. Außerdem waren die Bauhofmitarbeiter an den Vorbereitungen beteiligt. Ziegler sagte, dass er es nicht akzeptieren konnte, dass die LSV-Fußballer durch das höhere Angebot quasi ausgebootet werden sollten. Er gab auch zu bedenken, dass Bering immer neue Ideen hatte, die letztendlich den Rahmen des Machbaren zu sprengen drohten: „Die Neckarwiese hat eine begrenzte Kapazität – wir müssen auf die Verträglichkeit achten.“ Er bedauert zwar die Absage, aber es könne durchaus sein, dass die Stadt mit anderen Partnern Gespräche aufnehmen. Auch für Bering

sei die Tür nicht zu, „vielleicht finde man ja eine Lösung“, gab sich Ziegler gesprächsbereit. Dass er über die Absage nicht persönlich informiert wurde, überraschte den Bürgermeister hingegen nicht. Herbert Rittlinger von der LSV Fußballabteilung und der Vorsitzende des Fördervereins, Hans Güth, wundert die Vorwürfe von Bering nicht. Klar sei, dass nicht Bering der Veranstalter des Ballonfestivals war, sondern die Stadt. Und mit der Verwaltung wurde 2006 eine Vereinbarung getroffen, dass die LSV Fußballabteilung zuständig für die Gastronomie ist. Daran habe sich Bering nie gehalten: Er wolle „scheibchenweise die Zuständigkeit zu seinen Gunsten“ verändern. Es habe immer neuen Gesprächsbedarf gegeben, Bering habe sich nie an Absprachen gehalten, was Bürgermeister Ziegler bestätigte. Zudem habe er das ehrenamtliche Engagement der 100 Helfer „immer madig gemacht“.

„Uns vorzuwerfen, wir arbeiten unprofessionell, ist eine Frechheit“, so Rittlinger. „Verlässlichkeit sieht anders aus“, ergänzte Güth. Das Ballon-Festival müsse deswegen nicht vor dem Aus stehen. Erste Kontakte wurden bereits geknüpft, um die Veranstaltung mit einem „verlässlichen Partner“ so Rittlinger wörtlich, fortzusetzen.